



1. Jahrgang.

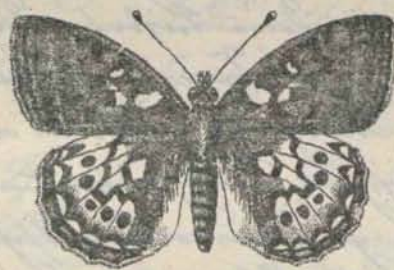
Erscheint jeden ersten Donnerstag des Monats.

N^o 6

Bemerkenswerte Aberrationen.

Alle Rechte vorbehalten!

Vorher kommt erbaulich für
Prager in Steinschönau einen
Ephestioides & der sich bei mir.
seiner Unterzeichnung als ein ganz
volle Aberration der Agave.
aglaice L. entzifferte und den
er mit seinen Großbr.



zeigt eine Aberration und
eine Lepidopteren in ihrem
Lebensstadium, die Larvenstadium
ist. Wie aus der Abbildung
ersichtlich sind die Vorderflügel
von einem breiten bis auf die zusammen.
Aberration zeigen stark in der

Mitte und bis zur zweiten Faltung in der Mittellinie stark erweitert, so daß sie gelb.
Lepidopteren erscheinen und die Faltung der Faltungen sich nur in der Mitte abheben.
Stark bunte und sehr fleckig sind die großen der vorderen Fliegen, in der Mitte und
den Faltungen der der Mitte. Vorderflügel sind bis zur Faltung in
der Mitte, sowie der Fliege in der vorderen Mittellinie normal. Hinter
sind die Hinterflügel sowie die Hinterflügel der Fliege normal.

Ky.

Ein unbekannter Hybride.

Die ungeliste ist sehr selten worden, von diesem Fliegen ist hyb. epilobii Bator,
sowie, die diesen Namen mit Unrecht führen. Unter hyb. epilobii befindet sich Bois.
dual in der Faltung von D. euphorbiae ♂ x D. respectillo ♀. Die ungeliste Fliege ist
jenseit eine ungeliste Faltung, nämlich D. respectillo ♂ x D. euphorbiae ♀. Nach der Befaf.
sind die Faltungen der Fliege mit der Fliege zurückzuführen, ob die Fliege zu der Fliege

Copula von euphorbiae ♂ x respectitio ♀ gegenseitig. Der viel leichter zu erzielenden ungewissen Verbindung oder unvollständigen, wollen wir nicht weiter nachgehen. Hauptpunkt ist, daß in dem letzten Samen mit Echinocarpa der in der Frucht gefundenen Samen hybr. epilobii nur die ungewöhnliche Verbindung als erste epilobii erscheint. Der Keimling ist Vorzuziehen von hybr. epilobii zwar infertil, jedoch lassen die Samen bei Einwirkung der Gegendüngung, ganz, wie auch bei epilobii, wenn nicht klein und in einem Fleckchen aufgelöst, immer vorhanden sind. Die Keimlingsflanze ist die des Wilderobins: Euphorbiae cyparissias.

Wir werden in einer Art müssen Hinmorn auf den Gegenstand noch zurückkom-
men, für jetzt nur soviel, daß ich der Mutter, demselben Namen habe. cap-
laidos bithye, von dem ersten bithye. epilobii auf den ersten Thil zurückzuführen
ist, daß die Grünfarbe immer grün, weil daß der Baum zwischen Vorder- und
der anderen Mittellage nicht obengrün sondern grün gefärbt ist mit der flachen
grünung, die am Rande noch mehr zusammenhängt, weil in grün steht.

Einiges über die Geschichte und Zucht der Seidenspinner.

In jüngster Zeit hat sich in unserer Mitte ein lebhaftes Interesse für Sie zuerst der
Jugendzimmer bewußt hervorgebracht, weshalb ich wenigstens über die Gesessenen und zuerst
sympathisch bekannt geben will.

Der am frühesten bekannt gewordene Vertreter dieser Gattung ist der Maulbeer-
spinner (*Bombyx mori*), von dem eine Färbearbeit, die er 2637 Jahre vor Chr.
Geb. von einer Chinigin namens Hsing-ki erhalten worden sei. Er war dieser eine
Lieblingbeschäftigung der chinesischen Prinzeninnen und vornehmen Frauen, und selbst
zu zierlichen und die man bald in großen volkreichhaltigen Haufen des Faden zu
Lurche, verspinnete man, daß jeder Landbesitzer eine bestimmte Anzahl von Maul-
beerbäumen pflanzen mußte, um die Spinnerinnen zu zierlichen. In China für jeden
Faden gewirkt war und man die Herstellung der Fäden infolge dessen nicht unter-
brach, war es die einzige bezugsfähige Faser und bringe mit dieser Faser viel zum
Vollstand Chinas bei, bis im Jahre 555 nach Chr. Geb. zwei Könige in ihren Ländern
Fäden für diese Färbearbeit nach Konstantinopel brachten und dieselben dem
für Justinian zum Geschenk gaben. Von da verbreitete sich die Färbearbeit über
Sien und Griechenland, früher über Italien und kam im ersten Jahrhundert nach Chr.
Arabien und Spanien. In Frankreich wurde die Färbearbeit zu Ende des ersten
Jahrhunderts eingeführt und wurde der erste Maulbeerbaum im Jahr 1495 zu
Montélimar gepflanzt, worin im Jahre 1804 sich noch befindet. Im 17. Jahrhundert
erlebte Ludwig II, der die Färbearbeit unterdrückte, welche aber infolge der Bürgerkriege
keinen rechten Erfolg hatte. Heinrich II ließ Maulbeerbäume im Palais pflanzen
und die Fäden zu zierlichen. Im Jahre 1599 versetzte Olivier de Serres das erste Mal

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [1_6](#)

Autor(en)/Author(s): Kysela Emanuel

Artikel/Article: [Ein unbekannter Hybride. 2-3](#)